

«Könnte auch in Berlin hängen»

In Flims Waldhaus hat eine neue Galerie ihre Tore geöffnet – auf dem Gelände des Nobelhotels.

Wer wissen will, was der junge Kunsthändler Calvin Mechora in Flims zu bieten hat, muss den Hügel zum Hotel «Waldhaus» hinaufstapfen und die ehemalige Direktoren-Villa der Nobelherberge besuchen. Zugegeben: Es gibt weit aus weniger exklusive Adressen.

Waldhaus Contemporary Galerie & Kunsthandel heisst Mechoras Unternehmung, die sich der Gegenwartskunst verschrieben hat. Zu entdecken gibt es dort Fotografien, Malerei und Designobjekte. Der Hauptraum wird zurzeit mit Werken von Stefan Ruesch bespielt. Ihm ist Mechora erstmals auf der Kunstmesse «Bodensee Art» begegnet. Rueschs in spezieller Technik geschaffenen Gemälde hätten ihn durch ihre moderne

Machart sofort fasziniert, sagt der 30-jährige Kunsthändler. «Die Bilder könnten genauso gut in einer Galerie in Berlin hängen.» Für die erste Ausstellung im neuen Domizil hat Mechora mehrere Berglandschaften Rueschs versammelt, passend zur Umgebung in Flims.

Stefan Ruesch – 1963 in Luzern geboren – lebt und arbeitet in Chur. Seine Werke sind an internationalen Kunstmessen vertreten. Schon früh wurden die Churer Galeristen Luciano Fasciati und Markus Vönlanthen auf ihn aufmerksam. Mehrmals hat Ruesch Werkbeiträge des Kantons erhalten. (cm)

«Stefan Ruesch – Landscapes»:
bis 2. März. Waldhaus Contemporary, Via dl Parc 4, Flims.



Spiel von Licht, Farbe und Form: Stefan Rueschs «Glanz und Gloria» (2016) ist neben weiteren Bildern des Künstlers zurzeit in Flims Waldhaus zu sehen. Pressebild